



Fragebogen

1) Welches Buch lesen Sie momentan?

Gedichte von Jan Wagner und Arne Rautenberg, ›Baumschläfer‹ von Christian Duda und ›Salzruh‹ von Susan Kreller. (Ich lese oft parallel Lyrik in kleinen Dosen, ein Jugendbuch und einen Erwachsenenroman.)

2) Haben Sie eine Leseerinnerung aus Ihrer Kindheit (z.B. wann, wo, welches Buch Sie am liebsten gelesen haben)?

Ich habe unendlich viel gelesen und mich dafür oft zurückgezogen. Mein Lieblingsbuch war ›Ronja Räubertochter‹ von Astrid Lindgren, das habe ich bestimmt zehn Mal gelesen, fast ebenso lieb war mir ›Sophiechen und der Riese‹ von Roald Dahl.

3) Was war Ihr Lieblingsbuch als Teenager?

›Die Mitte der Welt‹ von Andreas Steinhöfel.

4) Gibt es ein Buch, dessen Lektüre Sie als lebensverändernde Erfahrung wahrgenommen haben?

›Dazwischen: Ich‹ von Julia Rabinowich, aus dem ich unendlich einprägsam gelernt habe, wie ein Ankommen in Deutschland sich für einen flüchtenden Menschen anfühlen muss, speziell: das Leben für ein junges Mädchen in einer Flüchtlingsunterkunft. Und Hanya Yanagihara, ›A Little Life‹, wegen der beinahe unerträglich schockierenden Schilderung von Missbrauch.

5) Welches Buch können Sie immer wieder lesen?

Wie genannt ›Ronja Räubertochter‹ und ›Die Mitte der Welt‹, ›Schneeriebe‹ von Susan Kreller, ›Der Geschmack von Apfelkernen‹ von Katharina Hagen (das sind meine Zuhause-Bücher, die ich gerne mitnehme, wenn ich denke, ich könnte mich irgendwo fremd fühlen).

6) Wenn Sie drei schreibende Personen – aus Gegenwart oder Vergangenheit – zum Abendessen einladen könnten, für wen würden Sie sich entscheiden?

Astrid Lindgren, Roald Dahl, Arundhati Roy.

7) Können Sie Ihre ideale Leseatmosphäre beschreiben (wann, wo, wie, ...)?

Eine Hängematte im Grünen in herbstlicher Stimmung, bisschen Wind, Stille (all das habe ich Gott sei Dank zuhause, jedenfalls, wenn der Herbst golden ist und ich Zeit habe). Jeden Abend im Bett, wie es bei mir das Normale ist, ist aber auch sehr gemütlich.

8) Gibt es ein Buch, das Sie nicht zu Ende lesen konnten oder wollten?

Hesses ›Glasperlenspiel‹ fand ich unendlich langweilig und habe es auch nach mehreren Anläufen nicht geschafft, zu Ende zu lesen.

9) Gibt es eine literarische Figur, der Sie sich besonders nahe fühlen?

Ich identifiziere mich sehr häufig mit Figuren und tauche ganz in ihre Welt ein, oft besonders bei Jugendbüchern. Und dann noch mit den Frauen aus Zsuzsa Bánks Briefroman ›Schlafen werden wir später‹.

10) Verraten Sie uns Ihren Geheimtipp: Welches ist Ihr liebstes Buch, das sonst kaum jemand kennt?

›Die Nacht, der Falter und ich‹, eine Kurzgeschichtensammlung von Elisabeth Steinkellner, ›Everything You Need‹ von A. L. Kennedy.